GLEICH UND DOCH ANDERS?

Die Stellung der Frau in Religionsgemeinschaften

PD Dr. Anna-K. Höpflinger

Aufbau

A Unter der Lupe: Sind Religionen frauenfeindlich?

B Im Prisma: Verschiedene Facetten von Religion

C Durch das Fernglas: Drei Thesen





"They`re practicing patriarchy, which is a universal religion."

Leyla Hussein in # FEMALE PLEASURE (Regie: Barbara Miller/ CH 2018)

"Patriarchat" = Fokus auf dem Mann als Ideal.

Grosse Religionen der Gegenwart als "Männerreligionen"?

(F. Heiler, Die Frau in den Religionen der Menschheit, Berlin 1977, 47.)

Judentum Christentum Islam Buddhismus "Hinduismus"

- …antworten auf einen «patriarchalen» Kontext.
- …legitimieren zT die männliche Dominanz religiös.

Judentum Christentum Islam Buddhismus "Hinduismus"

- ...weisen zu Beginn frauenfreundliche Züge auf.
- Nach der Gründungsphase: stärker frauenfeindliche Tendenzen und (religiös begründete) Kontrolle der Frauen.
 - > Frau wird verbunden mit dem "Körper" ("unrein" oder sexuelle Verführerin).

Judentum Christentum Islam Buddhismus "Hinduismus"

- ...haben Potenzial für frauenfreundliche oder feministische Auslegungen.
- Heute verstärkt Bestrebungen zu einer Gleichheit der Geschlechter, zT aber auch das Argument des «gleich und doch anders».

Verschiedene Facetten



von Religion

Es finden sich Religionen mit einem zentralen Anspruch auf Gleichberechtigung zwischen den Geschlechtern

Beispiele: Sikhismus, Bahaitum

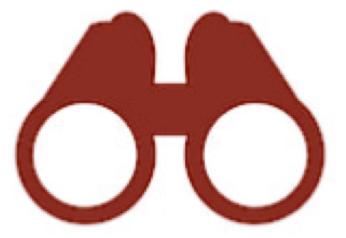
Matrilokale Kontexte prägen Religionen

Beispiel: die muslimischen Minangkabau (Indonesien)

Binäre Geschlechteraufteilungen in Frau und Mann sind nicht universal

Beispiel: Two Spirits, Amerika





Drei Thesen

- Religionen sind plural.
- Zu unterscheiden sind offene vs geschlossene/ "fundamentalistische"
 Positionen.

Religiöser Fundamentalismus ist charakterisiert durch:

- Abgrenzung gegen ein "Anderes"
- "Rückwärtsgerichtete Utopie"
- Schriftgläubigkeit und Suche nach Eindeutigkeit
- Rückkehr zu vormodernen
 Geschlechterverhältnissen

Nach: Christina von Braun, Sekundäre Religionen. Fundamentalismus und Medien, Wien: 2016, 21ff.

Die Stellung der Frau in Religionen ist nicht zu trennen vom jeweiligen kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Kontext.

3

Nicht nur über Frauen in Religionen reden, sondern die Frauen selbst zu Wort kommen lassen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!